Biotopname
Sandmagerrasen auf Ackerbrache nw von Mirow u. s der B 198

Standort /Geologie
Beckensand

X

TK10 0607 - 211 **Biotop-Nr.** - 4009

Anschluß in TK

Naturraum Neustrelitzer Kleinseenland
420

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Mecklenburg-Strelitz

Gemeinde / Stadt
Mirow, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
16325

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	175	0136

Größe in ha	4,6806
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	TMS	TPS	OVU									
%	77	20	3									

Vegetationseinheiten
Kleiner Ampfer-Sandstrohblumenflur, Silbergras-Rotstraußgrasflur, Silbergras-Sandstrohblumenflur, Sandstrohblumen-Hungerblümchenflur, Sandseggen-Silbergraspionierflur, Flechten-Silbergraspionierflur

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
Das Biotop befindet sich südlich der B 198 nordwestlich von Mirow. Der Standort wurde beackert und ist aktuell im Brachestadium. Bodensubstrat ist Sand. Die Verhältnisse sind mesotroph und mäßig trocken.
Entlang eines Weges, der von NW nach SO führt und am Biotoprand liegt, ist eine Sandseggen-Silbergraspionierflur (Anteil etwa 10 %) ausgebildet. Die Sandsegge dominiert. Der Offenbodenanteil beträgt etwa 15 %. Südlich des Weges ist eine Kleiner Ampfer-Sandstrohblumenflur zu finden. Sie nimmt etwa 1/4 der Biotopfläche ein. Die Moos- und Flechtendeckung liegt bei etwa 90 %. Kräuter bedecken ca. 60 % der Oberfläche. Die Sandstrohblume ist die dominanteste Art. Daneben kommen der Kleine Ampfer, der Feldbeifuß, die Gemeine Grasnelke (RL 2) sowie das Sandvergissmeinnicht vor. Nach Südosten hin schließt sich eine Silbergras-Rotstraußgrasflur an. Hier ist die Krautschicht dicht. Wichtige Begleiter sind Rotschwingel, Gemeiner Windhalm und Frühlingsgreiskraut. Der Anteil der Silbergras-Rotstraußgrasflur am Biotop beträgt etwa 25 %. An Offenbodenstellen ist Silbergras regelmäßig anzutreffen. Im Südwesten schließt sich eine Silbergras-Sandstrohblumenflur an. Ihr Flächenanteil beträgt etwa 15 %. Hier treten fast alle Arten in einer wilden Mischung zusammen. Von einem benachbarten Kiefernforst wandern etwa 3-jährige Kiefernschößlinge ein. Am östlichen Rand fällt das Gelände leicht ab. Die Moos- und Flechtendeckung liegt bei etwa 80 %. Im Nordosten ist eine Flechten-Silbergraspionierflur zu finden. Die Flechtendeckung ist mit etwa 2/3 hier besonders hoch. Die Fläche ist leicht ostexponiert. Silbergras deckt etwa 20 % der Oberfläche. Kleinflächig liegt Offenboden vor. Der Anteil am Gesamtbiotop beträgt ca. 10 %. Nördlich dieser Vegetationseinheit ist auf einer ebenfalls schwach gen Osten geneigten Fläche eine Sandstrohblumen-Hungerblümchenflur ausgebildet. Die Vegetation ist lückig. Das Hängeblümchen dominiert den Bestand.
Generell erreicht die Vegetation im gesamten Biotop Höhen von max. 40 cm. Die ehemalige Ackernutzung ist offensichtlich.
Rings um das Biotop liegt ein schmaler Streifen wechselfeuchtes Brachland. Bei erneuter Ackernutzung verschwindet das Biotop vollständig. In der nächsten Bracheperiode ist es aber mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder da.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YLI YLS

keine Gefährdung

Empfehlung
ZMM ZMK

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0607 - 211	- 4009

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
	g	Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
k		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
	g	mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
k		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
k		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
	g	Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis capillaris, Carex arenaria, Corynephorus canescens, Erophila verna
Helichrysum arenarium, Rumex acetosa, Rumex acetosella, Senecio vernalis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Apera spica-venti, **<u>Armeria maritima elongata</u>**, Artemisia campestris, Conyza canadensis
Festuca rubra, Hieracium pilosella, Myosotis stricta, Senecio jacobaea

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.03.2002
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Kocksch

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0